Lecha Patriot.

An unsere Leser.

☞ Unsere geehrten Leser werden bereits bemerkt haben, daß wir entschlossen sind unsere Pflicht bis zur nächsten Wahl zu thun, indem wir uns bemühen, Alle, denen das Wohl unseres Staats am Herzen liegt, genau mit den Angelegenheiten desselben bekannt zu machen. Wir wollen Allen, die etwas nach Wahrheit fragen und noch nicht gänzlich mit partischer Blindheit geschlagen sind, zeigen—und zwar aus den Tagebüchern und andern offiziellen Dokumenten, die, wie ein Jeder wissen wird, gar nicht widerlegt werden können,—wer unsere ungeheure Staatsschuld geschaffen hat,—wer den Staat um seine Gelder betrogen hat,—wer die Candidaten der beiden Parteien sind, und was sie gethan und nicht gethan haben,—welches die wirklich bei kommender Wahl zu entscheidenden Fragen sind, u. s. w. Wir fordern nur von Euch, daß Ihr Alles lest und das Gelesene auch Euren Nachbarn mittheilt oder ihnen selbst zum Lesen gebet — und wer dann nach unparteiischer Prüfung zum Schluß kommen kann, daß er seine Stimme für unsere Gegenpartei abgeben sollte, nun der thue es auf Rechnung seines eignen Gewissens—wir haben gethan was wir konnten um ihm die Augen zu öffnen.

☞ Auf der ersten Seite wird man mehrere Artikel finden, die von Einigen gerne gelesen werden, und überhaupt werden wir, nebst dem Politischen, alles Wissenswerthe von den Tagesbegebenheiten getreulich mittheilen.

☞ Wir senden den „Patriot" allen neuen Unterschreibern von nun an bis zur Wahl für **20 Cents!**

Das Gas.

Wir meldeten letzte Woche, daß unser Nachbar, Dr. Donowsky, ein anderes Grundstück angekauft habe um darauf neue und mehr ausgedehnte Gas-Werke zu errichten. Er hat aber seitdem seine Meinung geändert und einen noch größeren Grundstrich, und zwar nahe dem Gefängniß, im untern Theil der Stadt, käuflich an sich gebracht, und ist bereits mit der Errichtung der Werke begriffen. Da die Werke nun im untern Theil der Stadt erbaut werden, und es nothwendig ist, die unteren Röhren mit denen die bereits schon im obern Theile der Stadt gelegt sind, in Verbindung zu bringen, so schien dies anfänglich, da es eine bedeutende Strecke ist, als könne das dem Doktor Hindernisse in den Weg bringen. Diesen Befürchtungen ist aber bereits beinahe gänzlich abgeholfen, indem sozusagen alle Eigner von Lotten zwischen dem Courthause und dem Viereck sich verpflichtet haben, die Unkosten für das Legen der Haupt Röhren vor ihrem Eigenthum selbst zu bestreiten. Der Doktor hat uns versichert, daß er wegen dieser Bereitwilligkeit mit jenen Bürgern sehr wohl zufrieden ist. Nun aber ist die Frage: Wie sind die Röhren über das Marktviereck und über die Straßen und Alleys zu bringen? Wir haben nicht nur wenige Bürger den Gedanken ausdrücken hören, daß unser Stadtrath, da es Stadt-Eigenthum ist, sich ebenfalls so liberal als einzelne Bürger zeigen und auf Stadt-Kosten die Röhren über das Viereck, Straßen und Alleys legen sollten. Was sagt der Stadtrath dazu? Der Doktor hat in der That eine sehr schöne und werthvolle Verbesserung in unserer Stadt begonnen — eine Verbesserung, auf die wir stolz sein können. Die Sache scheint aber auch allgemein unterstützt zu werden. Laßt uns aber auch alle Bedenken daß dieses geschätzte Unternehmen den Doktor bereits eine große Summe Geld kostete und noch kosten wird, und daher ist es die Pflicht des Stadtraths so wie einzelner Bürger, sich liberal gegen denselben zu benehmen, und dieses große, uns Geld ersparende und mit den Hauptstädten der Union an Bequemlichkeit auf gleichen Fuß setzende Werk, mit Wort und That zu unterstützen.

Unsere Gegner—Ein Bigler-Club.

Am letzten Freitag Abend hielten unsere Gegner allhier eine Versammlung, um, wie dies die Handbills anzeigten, ein „Bigler Club" zu organisiren. Die Versammlung fand statt und wahrscheinlich ist ein solcher „Club" gebildet worden.

Wollen die demokratischen Whigs nicht ebenfalls ein

„Johnston und Anti-Staatsschuld-Vermehrungs-Club"

bilden? Wir warten auf eine Antwort.—Wird es entschieden keinen zu bilden, so laße sich aber dem ungeachtet ein jeder gute Whig als ein Mitglied einer solchen „Club" betrachten—deßen Pflicht es dann ist, alles Mögliche, jedoch Ehrliche, für die Wieder-Erwählung des Gouv. Johnston, und somit für die Verringerung unserer Staats Taxen und endliche Aufhebung der Staats Schuld zu thun.

Ein Blitzstrahl.

Bei dem Gewitter welches am letzten Samstag Morgen über unsere Stadt zog, traf ein Blitzstrahl die Scheuer des Herrn Thomas Ginkinger in dieser Stadt, ohne aber, wie es das Glück wollte, dieselbe anzuzünden. Der dadurch angerichtete Schaden ist ebenfalls, wir sind froh dies melden zu können, nur unbedeutend.

Eine Sonnenfinsterniß

wird nächsten Montag Morgen nach 7 Uhr in Nordamerika und andern Theilen der Welt sichtbar sein.—Das Nähere findet man im Kalender.

Sonderbar.—Vermutheter Mord.

Als man am 16. Juli in Boston, No. 62 Cornhill, das Fundament eines alten Gebäudes, etwa 10 Fuß unter der Erdoberfläche, aufgrub, fanden die Arbeiter die Knochen eines menschen Wesens, das wahrscheinliche ermordet wurde. Die der Arme und Beine waren entzwei gesägt, wodurch die Mörder sich in den Stand setzten, den Körper in das Loch zu schieben. Der Schädel war vollkommen erhalten u. viele Zähne noch ganz gesund. Das Gebäude wurde vor 33 Jahren erbaut, und der Mord muß daher innerhalb dieser Zeit geschehen sein.

Ein neues Postamt, unter dem Namen „Rough und Ready," wurde vom General Postmeister in Ober Mahantango, Schuylkill Caunty, errichtet und Gabriel Herb, Esq., als Postmeister daselbst angestellt.

Von Detroit, Mich., wird gemeldet, daß Dr. Fitch, einer der Michigan-Eisenbahn-Conspiratoren, sich im Gefängnisse vergiftet habe.

Ungeheure Fluth des Juniata Flußes—Verlust von Menschenleben und große Zerstörung von Eigenthum!

Lewistown, Pa., Juli 17.—Der Juniata Fluß stieg seit gestern zu einer außerordentlichen Höhe, welches eine zerstörende Ueberschwemmung seiner Ufern zur Folge hatte. Die Waizenernte, Scheuern, Fensen, etc., auf dem niedern Lande zwischen hier und Huntingdon sind weggeschwemmt. — Zu Schäffersville wurde das Haus des Hrn. Robert Kirkard weggeschimmt, und er, sammt Frau und 6 Kindern kamen um. Viele andere Gebäude wurden hin und wieder fortgerissen, und zu Alexandria sollen noch einige Personen ertrunken seine.

Der Juniata Canal wurde sehr beschädigt. Die große Riegelbahn-Brücke zu Mill Creek, die Riegelbahn Brücke zu Petersburg, Hundington Co., und mehrere andere Brücken sollen weggerissen sein.—Der angerichtete Schaden an Canal, Brücken, etc. ist noch nicht ermittelt, soll aber sehr groß sein.

Neuestes von Californien.

Die Nachrichten von Californien reichen bis zum 14ten Juli. Die letzt angekommenen Dampfschiffe überbrachten in den Händen von etlichen Hundert Passagieren auch einige Hunderttausende von Thalern in Goldstaub. Die Neuigkeiten von den Minen lauten im Allgemeinen günstig.

Lynchgesetz.—Ein Aufsehen erregender Lynchfall hat sich ereignet. Ein Mann Namens Lewis oder Jenkins, wurde ertappt als er Feuer an ein großes Hotel am Long Wharf anlegen wollte. Er wurde durch die Polizei arretirt, aber das Volk nahm ihn aus ihren Händen und stellte ihn vor einen aus 1 bis 200 Bürgern bestehenden Rath, welcher ihn verhörte, schuldig fand und verurtheilte, innerhalb einer Stunde gehangen zu werden. Ein Prediger wurde gerufen, dessen Bemühungen aber bei dem verhärteten Uebertreter gar keinen Eingang fanden. Um 2 Uhr derselben Nacht wurde er nach dem öffentlichen Platze genommen und gehangen.

Viele Räubereien und Gewalthätigkeiten fielen vor, weshalb die Bürger eine Wachsamkeits Committee organisirten. Mehrere neue und reichhaltige Minen wurden entdeckt.—Ein Gerücht sagt auch, daß eine Partie von ungefähr 12 Personer durch die Indianer ermordet worden seien, die sie aber, wie man glaubt, durch eigenes schlechtes Verhalten dazu reizten.

Von den Mormonen am Salzsee wird berichtet, daß sie einen sehr unmoralischen Lebenswandel führen, namentlich die Polygamie unter sich eingeführt haben. Einige ihrer Propheten sollen nicht weniger als 60 Weiber besitzen, und jeder Mormone nimmt sich so viele Frauen, als er beliebt oder unterhalten kann.

Die Erndteaussichten Oregons waren vielversprechend.

Am 28. Mai ertranken in der San Pablo-Bay 5 Personen.

Eine Explosion auf dem Steamer New-World tödtete am 4. Juni 2 Personen, worunter der Heizer Peter Marks.

An Park's Bar sind 7 Männer ertrunken; sie hießen J. Stoll, H. Modesburg, Chs. Cor, Hodge, Samuel Miller, Joregan und Vindent, letztere Beide waren Franzosen.

Die neue Damen-Mode in Reading.

Der Reading Adler vom 22. Juli sagt:

Am letzten Freitag ist der neumodige Anzug zum ersten Mal in unsern Straßen erschienen. Eine gewiße Frau M. L. Buckley, die am letzten Donnerstag Abend in der hiesigen Odd Fellows Halle eine Vorlesung gab über die Rechte der Frauen und die sogenannte Bloomer Mode, spazierte im neuen Anzug die Pennstraße auf und ab, begafft von einer neugierigen Jugend. Ihr Anzug bestand aus einem gräulichen Frack, der bis halbweg unter die Knie reichte, und einem Paar Hosen von gleichem Stoff, mit einer blauen feidnen Schärpe über die Schulter hängend und einem runden Strohhut auf dem Kopf, nach der Art wie ihn die Schäferinnen tragen. Der Anzug ist einfach und sehr bequem. Wäre nicht zuvor so viel darüber gesprochen und geschrieben worden, er würde wenig aufgefallen sein.

Belohnter Edelmuth.

Anastasia de la Trinidad de Montez, eine arme merikanische Frau, welche zur Zeit des merikanischen Kriegs aus ihrem Vaterlande entfliehen mußte, weil sie mehrere unserer kranken Freiwilligen verpflegt hatte, und seitdem in Pittsburg wohnte, ist am vorletzten Freitag in ihre Heimath zurückgekehrt. Die Freiwilligen von Pittsburg und der Umgegend, die im merikanischen Kriege dienten, machten eine Summe von $300 unter sich auf, welche sie ihr als Reisegeld einhändigten.

Canal-Verbindung zwischen dem Atlantischen und Stillen Meere.

Zufolge in Neu York eingetroffener Nachrichten, hat der Congreß von Neu Granada eine Bill passirt, um einer Nord Amerikanischen Companie das ausschließliche Recht zu verleihen, einen Canal durch das Gebiet von Neu Granada zu bauen, durch welchen große Schiffe vom Atlantischen in die Gewäßer des Stillen Meeres paßiren können. Die Bedingungen sollen höchst günstig und die Route nicht sehr kostspielig sein.

Scheuer verbrannt.—Am 16ten verwichenen Juni, Abends 7 Uhr, gerieth die alte Scheuer auf der Bauerei von Adam Mensch, Esq., in Hereford Taunschip, Berks Caunty, in Brand und wurde mit allem Inhalt, bestehend aus mehrern Tonnen altem Heu, Welschkornstroh, 3 Pflügen, einem Blockschlitten ꝛc. zerstört. Der Verlust des Hrn. Mensch beträgt etwa 500 Thaler, der aber zum Theil durch Versicherung gedeckt. Wie das Feuer entstanden, weiß man nicht.

In Cincinnati sind 300,000 Thaler zur Vollendung der Ohio- und Mississippi Eisenbahn unterzeichnet worden. Man glaubt, daß sich diese Summe mit mehren kleinern Subscriptionen bis auf 500,000 Thaler steigern werde.

Im oberen Lande Michigans hat ein furchtbarer Tornado große Verheerungen angerichtet.

Ein tödtliches Duell.

Zu Neu-Orleans ist am 13ten Juli, ein Duell zwischen Dr. Thomas Hunt, und Herrn Foster, dem Editor der dortigen „Crescent" gefochten worden, wobei Letzterer durch das Herz geschossen wurde, und folglich auf der Stelle todt blieb. Alle dabei betheiligten Partheien sind für Mord verhaftet worden. Diese Sache entsprang aus politischen Streitigkeiten.

Schnelle Fahrt.—Es wurde am 15. Juni eine Probefahrt mit unterschiedlichen Locomotiven auf der südöstlichen Eisenbahn, England, gemacht, im Beisein der Beamten der Bahn und mehrerer wißenschaftlicher Herren. Eine von Crampton's patentirten Maschinen lief von London nach Aschfort und zurück—80 Meilen—im Verhältniß von siebenzig Meilen die Stunde! Die vermehrte Schnelligkeit soll die Erschütterung nicht vermehrt haben, im Gegentheil die Maschine weit fester geblieben sein, als die gewöhnlichen.

Von Palmyra, N. Y., wird folgende Schandthat berichtet: Ein geachteter Mann verheirathete sich und zog mit der Braut in ein Haus, welches das Paar allein bewohnte. In der folgenden Nacht drangen sechs junge Männer in das Haus, überwältigten den Mann und begingen eine scheußliche Gewaltthätigkeit an der jungen Frau. Einige der Schandbuben sind verhaftet; unter denen, die sich flüchteten, wird ein John McElhinney, früher im Postamte angestellt, genannt.

☞ Eine Convention von freien Handwerkern soll nächsten August zu Atalanta, Georgien, gehalten werden, um Maßregeln zu ergreifen, sich gegen die Mitbewerbung der Sklaven Arbeiten zu beschützen. Seitdem das Fabrikwesen im Süden anfängt sich schnell zu vermehren, finden die Sklavenhalter einen Vortheil darin, ihre Sklaven vom Landbau wegzunehmen und an mechanische Arbeiten zu stellen, welches die freien Handwerker zu verhüten suchen. Diese Sache wird vielleicht bald einen wichtigen Streit in den Sklaven Staaten verursachen.

Am 1. Juli passirte ein Zug von 118 Auswanderern durch Boston. Es waren Schweden aus der Gegend von Gothenburg welche sich in einem der westlichen Staaten als Landbauer ansiedeln wollen. Den Zug eröffneten 13 vollgepackte Wagen, mit Weibern und Kindern obendrauf; ihnen folgten die Männer zu Fuß, gut bewaffnet. Auf dem ersten Wagen hatte man die amerikanische Flagge aufgesteckt. Die ganze Gesellschaft sah gesund aus und zeigte Kraft und Wohlhabenheit.

Herr Charles L. Brace von Hartford Ct., unternahm voriges Jahr eine Fußreise durch Europa und wurde am 27. Mai zu Großwardein in Ungarn von östreichischen Behörden unter der falschen Anschuldigung verhaftet, daß er ein Mitglied der demokratischen Revolutions Committee und ein Agent Ujhazy's sei.—Herr Mc Curdy, Ver. Staaten Gesandter in Wien, sucht seine Freilassung zu bewirken und hat die Regierung in Washington ersucht, der sie Sache anzunehmen.

Als letzten Sonntag Abend ein Hr. Green nach Woonsocket, N. J. fuhr, sprang plötzlich ein Mann hinter einem Gebüsch hervor und fiel dem Pferde in den Zügel. Hr. Green sprang aus dem Wagen und gab dem Straßenräuber mit der Faust einen Schlag in's Gesicht, der ihn augenblicklich tödtete. Der Fall wird gerichtlich untersucht.

Bei Bridgeton fing eine Gesellschaft, die zum Fischen ausfuhr, einen großen weiblichen Hayfisch von 9 Fuß 4 Zoll Länge und 400 Pfund Schwere. Man nahm ihn mit an's Land und secirte ihn. Der Magen enthielt einige Gebeine, die man für Rippen eines Menschen erklärte, und den Schnürstiefel eines Mannsfußes.

Oberrichter Kenyon entgegnete einst einem reichen Freunde, der ihn um seine Ansicht über die Carriere eines Sohnes befragte: „Lieber Freund, lassen Sie ihn unverzüglich sein Vermögen durchbringen,—dann verheirathen und das seiner Frau durchbringen; hierauf können Sie hoffen, daß er mit Energie an sein Geschäft gehen werde."

Es wird gegenwärtig berathschlagt, in Paris ein großes achttägiges Fest zu veranstalten, zu welchem alle Nationen eingeladen werden. Die Absicht ist die Ströme von Reisenden welche nach London ziehen, nach Paris zu wenden, und die Welt Fähr mit einer noch glänzenderen Veranstaltung zu übertreffen. 1,500,000 Franken sollen dazu verwendet werden.

Joel W. Andrews, in Norristown, Montgomery Caunty, hat eine Backenstein Brennerei im Gange, worin Steinkohlen anstatt Holz gebrannt werden. Die Backensteine können dadurch viel schneller und an geringeren Kosten geliefert werden als wenn Holz zum Brennen benutzt wird.

Capt. John Winsor, ein reicher Bewohner von Susser Caunty, Del., steht in Georgetown wegen Ermordung seiner Frau vor den Gerichtsschranken. Ursache der That war Eifersucht. Er ist 60 Jahre alt, während seine Frau nur 22 Jahre zählte.

Boston, 17. Juli.—Ein Correspondent meldet, daß am 6. d. M. in Patton, Maine, ein Hagelsturm großen Schaden anrichtete. Hagel wie Hühnereier groß schoß in so dichten Strömen herab, daß Häuser und Fenster zerschmettert wurden.

Im Marineasyl bei Philadelphia ist der Seemann Thomas Johnston in einem Alter von mehr als 100 Jahren gestorben. Er war von Geburt ein Norweger und galt für den letzten Ueberlebenden derjenigen, welche unter Paul Jones den verzweifelten Kampf gegen das brittische Kriegsschiff Serapis 1779 bestanden.

Nach übereinstimmenden Berichten aus Michigan verspricht die Ernte dieses Staats sehr ergiebig auszufallen. Der Waizenertrag übersteigt alle Erwartungen.

Voltaire gab folgende Definition von einem Arzte: „Ein unglücklicher Herr, von dem man alle Tage ein Wunder erwartet, —nämlich die Gesundheit mit der Unmäßigkeit auszusöhnen."

Wichtig von Cuba—Ausbruch einer Revolution!

Das Dampfschiff Cherokee ist am Montag Abend zu Neuyork eingetroffen, mit dem erwarteten Bericht von Havanna, daß jene Stadt unter das Kriegsgesetz erklärt worden sei, in Folge eines Ausbruchs zu Gunsten der Unabhängigkeit der Insel. Es heißt, die Insurgenten seien zurückgetrieben worden und bewegten sich nach Matanzas.—Wir warten auf weitere Berichte.

Auswanderung der Schwarzen nach Liberia.

Baltimore, 15. Juli. — Die hiesige farbige Bevölkerung will den mit dem nächsten Paket nach Liberia abgehenden Stamm genossen ein Gastmahl geben. Die Zahl der Abreisenden ist 75; sie gehören zu den achtbarsten und nützlichsten Leuten ihrer Klasse und ihr Entschluß, in das Land der Vorväter zurück zu kehren, wird eine neue Aera der Liberia Emigration eröffnen. Sollte ihr Bericht von dort günstig ausfallen, so stehen Tausende bereit, ihnen zu folgen.

Kossuth.

Privatbriefe sagen daß Kossuth einem Herrn, der ihn im Auftrage der Ver. St. Regierung in Kutahiah besuchte, erklärt habe, es sei nach reiflicher Erwägung sein Entschluß, in Europa zu bleiben. Zugleich sprach er den wärmsten Dank für die Theilnahme aus, welche Amerika ihm und seinen ungarischen Landsleuten bewiesen habe.

Die letzten Steamerberichte erwähnten, daß die Ver. St. Dampffregatte Mississippi von Neapel nach der Levante abgegangen sei, um Kossuth zur Verfügung zu stehen, sobald ihm die Abreise nach Amerika gestattet werde.

Falschmünzer verhaftet.—Von Cincinnati wird unterm 11ten Dieses gemeldet, daß der berüchtigte John London, von Virginien, einige Tage zuvor an Board eines Dampfboots, auf seiner Reise nach Texas, verhaftet worden. Als er die Beamten auf sich zukommen sahe, zog er sein Bowiemeßer; sie schoßen jedoch auf ihn und es gelang ihnen endlich denselben zu fesseln. Als man ihn festnahm, hatte er seine Familie bei sich und 10,000 Thaler gutes Geld.

Mackerellen.—Diese Fische werden mit Angeln gefangen, welche von Schiffen herabgelassen werden. Dieselbe besinden sich gewöhnlich in großer Anzahl beisammen und die Fischer treffen bisweilen solche Massen der Fische an, daß sie dieselbe fangen so schnell als die Angeln eingeworfen und herausgezogen werden können. Am vorletzten Mittwoch wurden in dem Boston Seehafen von einem Schiffe fünfzehn Barrel in drei Stunden gefangen.

☞ Thompson, ein Soldat zu Halifax, hat sich den Autoritäten ausgeliefert und bekannt, daß er vor acht Jahren zu Norwich, in England, ein junges Frauenzimmer ermordet habe, dadurch daß er sie in den Canal warf. Er wird nach England genommen, um verhört zu werden.

☞ Zwei Männer in Savannah, welche ein Wirthhaus besucht hatten, sah man bald darauf in der Straße mit Messern kämpfen, welches den Tod des Einen, Namens Smith, zur Folge hatte. Der Mörder ist verhaftet.

Sämmtliche Nachrichten aus dem Westen stimmen darin überein, daß die Weizenernte das beste frühere Jahre übertreffen müsse. Namentlich soll dies im Staat Indiana der Fall sein.

Ein gewisser James McGown von Wilkesbarre, der Lotteriezettel verkaufte, wurde deswegen verklagt und vor dem Gericht in Luzerne Caunty dieses Vergehens schuldig befunden. Der Richter verurtheilte ihn auf 3 Jahre und 9 Monate in's Zuchthaus.

Die Pittsburger Gazette sagt daß viele Furnaces daselbst gegenwärtig still stehen und solche die noch im Gange sind, ihre Geschäfte in einem sehr bedrückten Zustande verrichten.

Hr. Moses D. Wadleigh, ein angesehener und reicher Mann, hat sich in seiner Scheuer zu Bradford, N. H., erhangen.

Hookfett, N. H., 10. Juli.—Drei Irländer, welche hier Felsen sprengten, wurden heute Morgen durch eine vorschnelle Explosion auf der Stelle getödtet. Ein Vierter ist schrecklich verstümmelt. Zwei der Getödteten hießen McCarty.

Hr. Daniel Beach wurde zu Terryville bei New Haven in seinem Hause vom Blitze erschlagen. Seine Frau erlitt Lähmungen. Beide lagen schlafend in ihrem Bette.

Eine Frau Namens Philips, wohnhaft nahe Vandalia, Indiana, gebar vor etlichen Wochen fünf Kinder auf ein Mal, welche alle lebendig und gesund sind.

Ein Mann Namens Biel wurde neulich nahe Winchester, Virginien, von einem Pferde in den Hals gebissen, und starb an den Wirkungen des Bisses.

Hohle Backsteine zum Häuser bauen werden jetzt in England verfertigt und sind bei der großen industriellen Ausstellung im Glaspallast zu sehen. Sie sind geeignet die Feuchtigkeit in der Wand zu verhüten, und sollen ein Viertel weniger kosten als die gewöhnlichen. Prinz Albert hat mehrere Häuser der Art in Hyde Park, London, errichten lassen.—Diese Backsteine sind größer als die gewöhnlichen und haben auch eine andere Gestalt. Das Trocknen und Brennen derselben geht schneller als nach der alter Weise.

Bei dem Concerte, das Jenny Lind in Utica gab, waren zwanzig Kranke aus der dortigen Irrenanstalt anwesend. Der Director forderte an der Eingangsthür die Tickets und erhielt zur Antwort, daß man keine verrückten Zuhörer haben wolle. Das Volk sprach darüber seine bittere Entrüstung aus und die Agenten des schwedischen Goldvögleins bequemten sich endlich. Sämmtliche Irre zeigten während des Concertes den gemessensten Anstand und waren die aufmerksamsten und entzücktesten Zuhörer. Der Arzt hofft, daß die Wirkung dieses Concertes auf zwei junge Frauen so außerordentlich gewesen sei, daß diese ihrer völligen Genesung nahe ständen.

Ausland.

Der Krystallpalast wurde am 30. Juni von 52,879, am 1. Juli von 51,069, am 2 von 49,399 und am 3 von 55,638 Personen besucht. Es zahlten diese 49,515 Thaler Eintrittsgeld.

Bei dem großen Schachturnier, in welchem Meisterspieler von fast allen Nationen Europas, Deutsche, Engländer, Franzosen, Polen, Ungarn ꝛc., ihre Kräfte maßen, wird wahrscheinlich ein Berliner, Hr. Anderssen, die Palme erringen. Er hat den berühmten englischen Schachspieler Staunton bekannt durch seine Siege über den französischen Spieler, St. Amand, und noch bei dem jetzigen Turnier der Besieger des Breslauer Harwitz, aus dem Sattel gehoben. A. gewann vier Partien, Staunton nur eine.

Warschau.—So unbestimmt die Berichte aus dem Kaukasus auch durchweg sind, kann man doch mit Gewißheit jetzt annehmen, daß die Russen von den westkaukasischen Stämmen gänzlich zurückgeworfen und daß die Generäle Serabriakoff und Pugnowsky geschlagen wurden. Könnte der Revolutionsblitz in die asiatischen Völker schlagen, so würde Rußland von dort aus wie ein Papierblatt aufgewickelt, derweil es sich vorn noch zu befestigen suchte.

Für den „Patriot."

Das Schul-Vergnügen

der deutsch-reformirten und ev. lutherischen Sonntags-Schule.

Am verflossenen Samstag nahmen die Lehrer samm den Schülern, 300 an der Zahl, einen Ausflug nach Eberhard's Wald, ungefähr eine Meile von hier entfernt. Und obschon die Hitze sehr brennend, so war es dennoch dorten in dem Walde sehr angenehm; die dichtbelaubten Bäume verhinderten das Hineindringen der glimmernden Sonnenstrahlen, wodurch dann der ganze Boden mit einem Schattentuch überzogen blieb; die Luft, der Nordwestwind, blähete ungehindert seinen Gang im freien Walde fort und entsprach somit eine entsprechende Zeit dem vorhabenden Vergnügen. Schnell und unvermerkt verschwand die Zeit; der Mittag nahete sich unerwartet herbei; Kinder und Lehrer lagerten sich auf den grünen Rasen nieder, leertenführe mit Speisen angefüllten Körbe und genossen mit gierigem Hunger die Gaben von ihrer beladenen Speisetafel, welches einen freudigen und aufmunternden Anblick gewährte. Aber leider, wie alle Freuden, so war auch diese—bald vorüber; denn es kam unversehens ein heftiges Gewitter schnell herbeigeeilt, so daß wir Alle in möglichster Eile auf die Brücke, die nur eine kurze Strecke Weges entfernt war, flüchteten, und zum Glück Alle trockenen Schutz fanden. In dieser Lage befanden wir uns zwei Stunden, unter welcher Zeit abwechselnd gesungen, und eine dem Zweck der Sache sehr entsprechende Rede gehalten wurde von Penn. F. Eisenbraun. Nachdem dieses alles vollendet, war der Regen verschwunden, und wir begaben uns auf den Weg um uns in unseren Heimathen baldigst einzufinden, wobei wir dann nochmals uns eines Vergnügens erfreuen durften, nämlich im Dreck und Koth nach Hause zu wandern.

Allentaun. E.—

(Eingesandt.)

Herren Guth, Young und Trexler:—Sie würden mir und noch mehr Eurer Unterschreiber einen Gefallen erzeigen, wenn Sie folgende Zeilen in Ihr geschätztes Blatt aufnehmen würden:

Die President-Richter-Frage.

Dies ist ein wichtiges Amt, und die Stimmgeber sollten sich darüber wohl besinnen, ehe sie ihr Urtheil fällen, wer es bedienen soll. Mich freuet es in der That sehr die Kunde eingezogen zu haben, daß eine große Mehrheit der beiden Parteien dafür sind, daß diese Wahl keine parteiischgemacht werden sollte. Recht verstanden, der Gedanke ist, daß ein Candidat durch eine Convention ernannt werden sollte.—Nun diese Ansicht ist eine die höchst gepriesen zu werden verdient, denn somit kann dann das Volk unter allen Candidaten seine Wahl treffen, und, wie es sich von selbst versteht, kann dann nur der beste und schicklichste Mann erwählt werden. Es sind, soweit ich weiß, jetzt schon drei Candidaten durch ihre Freunde als Candidaten hervorgebracht worden. Es sind dies die Herren Wright, von Allentaun, McCartney, von Easton, und Maynard, von Williamsport. Nun besinne ich mich keinen Augenblick unter diesen drei Candidaten meine Auswahl zu benamen, und dies sollte ein jeder thun. Diese Auswahl ist

Robert E. Wright, Esq. von Allentaun.

Bleiben diese Herren nur allein die Candidaten, und wird keiner von ihnen durch eine Convention aufgenommen, so erhält er meine Stimme und Unterstützung.—Herr Wright kam schon, als er noch ein Knabe war, nach diesem Caunty—er ist uns allen bekannt. Seine Fähigkeiten zieht man nicht in Zweifel, auch würde er nach meiner Ueberzeugung sich nicht so weit herabwürdigen die Richterbank eine politische zu machen. Seine Beurtheilungs-Kraft ist eine richtige und gewünschte, und sein Charakter überhaupt ist, so weit mir bekannt, tadelsfrei. Kurz, ich fühle überzeugt daß er ein angenehmer Richter sein würde, der das Recht strenge handhaben wird. **Ein Subscribent vom Lande.**

Nord-Whitehall, Juli 19 1851.

☞ Diesem unserm Correspondent haben wir unsere Spalten geöffnet, und laßen es sogleich auch verstanden sein, daß dieselben allen Bürgern offen stehen, die einen anderen Candidat vorziehen mögen. Jedoch sind dieselbe den persönlichen Angriffen auf Candidaten verschloßen—auch können die Ansprüche irgend eines durch eine Convention ernannten Candidaten hier nicht besprochen werden. Denn eine Ernennung allein sagt, daß ein solcher Candidat ein politischer Richter zu sein wünscht, und der „Patriot" war immer gegen eine solche Ernennung und wird auch dagegen bleiben, sollte er nicht durch eine unbedachte Ernennung, durch seine politischen Gegner, dazu gezwungen werden, eine andere Laufbahn zu befolgen.

Gestorben:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. J. S. Dubs.)

Am 16ten Juli, in Nordwheithall, an der Ruhr, **Catharina E.**, Tochter von Adam und Lydia Kunß, im 2ten Lebensjahre.

Am 16ten, in Nordwheithall, an Alterschwäche und Durchfall, **Catharina Neuhard,** Ehegattin von Peter Neuhard, im Alter von 79 Jahren.

Am 18ten, in Nordwheithall, an der Ruhr, **Peter N.,** Sohn von George und Lydia Miller, im 3ten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. A. J. G. Dubs.)

Am 4ten Juli, in Heidelberg, Lem Brustfieber, **Maria Barbara,** Ehegattin von John Schneider, im 55sten Lebensjahre.

Am 17ten, in Heidelberg, an Alterschwäche, **John Krum,** im 85sten Lebensjahre.

(Eingesandt.)

Am 15ten Februar, in Summit Caunty, Ohio, am Typhus-Fieber, **Samuel Bleiler,** im 31sten Lebensjahre.

Am 26sten März, **Rosina Bleiler,** Ehegattin von Jacob Bleiter, in einem Alter von 57 Jahren und 6 Monaten. (Früher von Weißenburg Taunschip Lecha Caunte.)

Verlangt,

für die Freischulen in Allentown:

4 weibliche Lehrer,

für den angehenden Termin, um Vakanzen zu füllen. Applicationen werden angenommen bis den 12ten nächsten August, an welchem Tage eine Examination stattfinden wird. Die Schulen nehmen ihren Anfang am 1sten September.

Allentown, Juli 21. nq3m

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund) . .	10
Waizen (Buschel) .	90	Unschlitt	8
Roggen	70	Schmalz	9
Welschkorn	60	Wachs	25
Hafer	45	Schinkenfleisch . . .	11
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke	8
Flachssaamen . . .	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen	4 00	Roggen-Whiskey . .	25
Timothysaamen . .	2 75	Hickery-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren . . .	75	Eichen-Holz	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend) . .	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 50—Waizen, 95—Roggen, 73—Welschkern, 62—Hafer, 48—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 5 00—Timothysaamen, 3 00—Butter, 14—Eier, 10—Schweinefleisch, 7—Whiskey, 22—Hickery-holz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 4 00.

Nachricht.

Alle Bürger der Caunties Lecha und Northampton, ohne Unterschied der Partei welche zu Gunsten sind für die Auswahl eines Candidaten für

Präsident-Richter

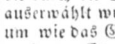
des 3ten Gerichts Distrikts, der nicht innerhalb demselben wohnt, sind ersucht, sich am Gasthause von Caleb Yohe in Bethlehem zu versammeln, auf nächsten Samstag den 26sten dieses Julimonats, um 1 Uhr Nachmittags, um Maßregeln zu ergreifen, einen solchen Candidaten vor das Publikum zu bringen.

Viele.

Haus und Lotte

durch Privathandel zu verkaufen.

Der Unterschriebene wünscht durch Privathandel zu verkaufen;



Eine Lotte Grund,

gelegen auf der westlichen Seite der Ann Straße in der Stadt Allentown, grenzend nördlich an Mary Gangwere, südlich an Elias Mertz, westlich an John Nonnemacher und östlich an besagte Ann Straße; enthaltend 71½ Fuß Front bei 60 Fuß Tiefe. Darauf stehen:

1.) Ein gut eingerichtetes Wohnhaus, darunter 2 Keller und eine Abtheilung für Kohlen und die Hydrant; hinter demselben ist ein Backofen mit Rauchhaus.
2.) Ein Stall für 3 Stück Vieh;
3.) Ein Wagenschop und ein Holzschop.

Auf der Lotte befinden sich einige Obstbäume, ein schöner Garten und eine vortreffliche Cistern mit einer neuen Patent Pumpe.

Das ganze Haus ist mit Pavement umgeben.—Näheres ist zu erfahren bei

Jacob Völker,
wohnhaft auf dem Eigenthum.

Allentown, Juli 24. nq8m

Achtung!

Columbia Reifel Rängers,

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, am Samstag den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Daniel Bitner, in Weißenburg. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet. Die Strafe für Abwesenheit ist 50 Cents.—Auf Befehl des Captians.

Henry German, O. S.

Die „Lynnville Fencibles," Capt. P. P. Haas, sind achtungsvoll eingeladen der obigen Parade beizuwohnen.

Ein neues Schild soll zur nämlichen Zeit daselbst aufgehängt werden.

Juli 24. *3m

13 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben an die Einwohner des Lynn Taunschip, Lecha Caunty, Schuldistrikts, daß ein öffentliches Examen der daselbst anzustellenden 13 Schullehrer gehalten werden soll, auf Samstags, den 16ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von William Kistler, in besagtem Distrikt, allwo solche Lehrer, die angestellt zu werden wünschen, und solche, die durch die Committeen der Unterdistrikten auserwählt wurden, sich einzufinden haben, um wie das Gesetz vorschreibt, examinirt zu werden. Es wäre zu wünschen, wenn einige Englische Lehrer sich einfinden würden.

Auf Befehl der Board.

Henry Kreitz, Sec.

July 24. nq4m

Trexlerstaun Postamt.

Eine Liste von Briefen, welche am Schluße des letzten Viertels (Juni 30.) im obigen Postamt liegen geblieben sind:

W. E. Coffin, George Kaull, Alfred S. Siegfried, Benjamin Cummerer, Yeager und Trexler, George Bortz, Daniel Adams, Charles Heintz, Horatio Trexler.

Gideon Yoder, P. M.

Juli 24. nq3m

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der